

Wetter: Heute | Morgen



29. Januar 2010 20:15 Uhr

REAKTIONEN AUF PROJEKTBEIRAT

Rheintalstrecke: Null Bewegung bei der Bahn

Trotz der Blockadehaltung von Bund und Bahn haben Bürger und Gemeinden in Südbaden den Kampf für besseren Lärmschutz an der Trasse der Rheintalbahn nicht aufgegeben. Notfalls ohne den runden Tisch aller Beteiligten.

Der Projektbeirat sei nur eine von mehreren Möglichkeiten, sagte der Lörracher Landrat Walter Schneider. Roland Diehl, der Sprecher der Bürgerinitiativen, kündigte an: "Wir werden adäquat reagieren." Die Enttäuschung sitzt tief bei den Vertretern der Region im Projektbeirat, der am Donnerstag im Bundesverkehrsministerium die Bahnpläne für den Abschnitt Weil am Rhein beriet. Von Seiten des Bundes und der Bahn gab es lediglich das Zugeständnis, dass die Güterzüge künftig nachts alle durch den neuen Katzenbergtunnel fahren würden. Allerdings wurde kein verbindliches Betriebskonzept vorgelegt. Nach den Verkehrsprognosen werden im Rheintal bis zu 305 Güterzüge pro Tag erwartet, das wären alle fünf Minuten ein Zug. Die Kernforderung, die Trasse im Bereich Weil-Haltingen tiefer zu legen, wurde abgelehnt. "Das ist eine bodenlose Unverschämtheit. Das können wir der Politik nicht durchgehen lassen", sagte Roland Diehl, der Sprecher der in der IG Bohr zusammengeschlossenen Bürgerinitiativen. Weils Oberbürgermeister Wolfgang Dietz (CDU) nannte den Beirat eine Alibiveranstaltung. Er lies am Freitag noch offen, ob die Stadt gegen einen Planfeststellungsbeschluss klagen wird.



Einziges Zugeständnis der Bahn bei den Gesprächen über den Ausbau der Rheintalbahn: Güterzüge sollen nachts im Abschnitt Weil am Rhein durch den Katzenbergtunnel fahren. | Foto: dpa

Ramsauer soll kommen

"Die Bahn und der Bund verspielen den letzten Rest an Vertrauen, Glaubwürdigkeit und Akzeptanz in der Bürgerschaft, wenn sie an ihrer bisherigen Blockadehaltung festhalten", erklärte Freiburgs Oberbürgermeister Dieter Salomon. Für die weiteren Abschnitte werde man eine solche Blockade nicht hinnehmen. Offenburgs Oberbürgermeister Edith Schreiner (CDU) ist überzeugt: "Diesen Termin haben die Ministerialbeamte vorbereitet. Da spricht nicht die Politik." Die brauche es aber, um Zugeständnisse zu erreichen. Sie will möglichst schnell Bundesverkehrsminister Peter Ramsauer (CSU) in die Region holen.

Hoffen auf das Ende des Schienenbonus

Die Bürgerinitiativen hoffen nun vor allem auf die Abschaffung des so genannten

Schienenbonus, wie sie der Koalitionsvertrag der Bundesregierung vorsieht. Der Grünen-Abgeordnete Winfried Hermann, Vorsitzender des Verkehrsausschusses des Bundestages, will das Thema Schienenbonus demnächst auf die Tagesordnung des Ausschusses setzen. Grundsätzlich fürchtet Hermann: "Hier plant die Bahn gegen den erklärten Willen der Bevölkerung. Kommt es dann zu Verzögerungen dienen dies wieder als Rechtfertigung, um das Planungsrecht zu ändern."

Haltingen-Entscheidung: [Region empört](#)

Kommentar: [Bürger auf dem Abstellgleis der Rheintalbahn](#)

Dossier: [Viele weitere Artikel zum Ausbau der Rheintalbahn](#)

BZ-Extra: [Die Rheintal-Bahn – am Lärmschutz scheiden sich die Geister](#) (pdf, 3,35 MB)

Autor: Franz Schmider